



Inhalt

Einführung	6
Die Werkstücke	8
Nistkasten	10
Fünf-Brett-Bank	14
Shaker-Hakenleiste und -Regale	18
Kerzen-Kasten	22
Melkschemel	26
Traditionelles Spiel-Windrad	30
Holzlöffel und Löffelgestell	36
Schaufeln, Schöpfkellen und -löffel	40
Schneidbretter	44
Lockente	46
Kerzenständer-Tisch	50
Schaukelstuhl	54
Rustikaler Stuhl	58
Wiege mit Haube	64
Truhe	68
Beistelltisch	72
Hängeschränkchen	78
Bauernbett	84
Die Voraussetzungen	88
Werkzeuge & Technik	90
Oberflächenbehandlung	108
Holzarten	114
Schablonen	118
Stichwortverzeichnis	124
Literatur/Danksagung	126



Die Werkstücke



Hängeschränkchen

SCHWIERIGKEITSGRAD

Hoch

GRÖSSE

686 x 508 x 229 mm

MATERIAL

Kiefer

STÜCKLISTE

KORPUS

1 Seitenteile

660 x 178 x 19 mm

1 Oberteil

457 x 178 x 19 mm

1 Boden

457 x 178 x 19 mm

1 Regalbrett

457 x 171 x 19 mm

1 Rückwand

660 x 483 x 10 mm

FRONTRAHMEN

2 Längsfriese

660 x 76 x 19 mm

2 Querfrieze

406 x 76 x 19 mm

1 Mittelfries

406 x 76 x 19 mm

TÜR

2 Längsfriese

381 x 76 x 19 mm

2 Querfrieze

254 x 76 x 19 mm

1 Füllung

254 x 203 x 12 mm

SCHUBLADE

1 Vorderstück

330 x 76 x 12 mm

2 Seitenteile

178 x 76 x 12 mm

1 Hinterstück

330 x 64 x 12 mm

1 Aufdoppelung

343 x 89 x 12 mm

1 Boden

305 x 178 x 6 mm

4 Schubladenführungen

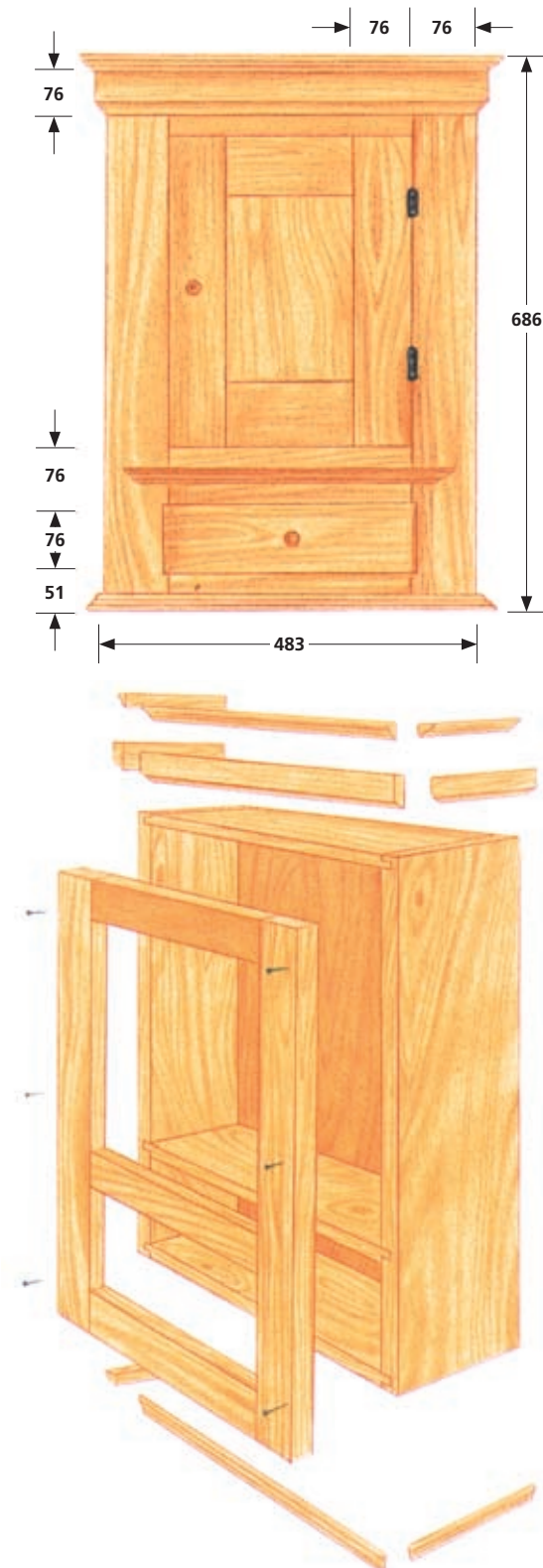
178 x 12 x 12 mm

Maßangaben in mm

Hängeschränkchen wie dieses fanden sich früher in fast jedem Zimmer des Hauses. In der Küche wurden darin Lebensmittel, Dosen, Gewürze und Küchengeräte aufbewahrt; im Badezimmer dienten sie als Medikamentenschränkchen (wozu sie sich auch heute noch vorzüglich eignen); und im Wohnzimmer bewahrte man darin Bücher oder wichtige Familiendokumente auf. Falls es nötig war – bei Medikamenten zum Beispiel –, konnten sie leicht mit einem Schloß ausgestattet werden. Lebensmittel-schränke hatten oft durchlöchernte Vorderseiten, um die Luft zirkulieren zu lassen, die Fliegen aber draußen zu halten. Das Hängeschränkchen, das im folgenden beschrieben wird, ist zwar etwas aufwendig für ein ländliches Möbelstück, es basiert aber auf einem Original, das um 1750 in Pennsylvania entstanden sein soll.

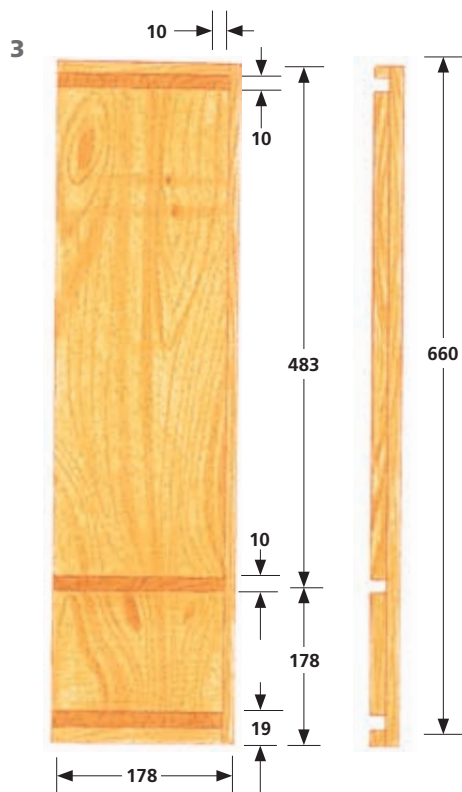


Arbeitsweise



1 Suchen Sie das Material aus, und schneiden Sie alle Teile auf Größe. Achten Sie darauf, daß die Schnitte genau rechtwinklig verlaufen (vgl. Seite 94 für Hinweise). Lagern Sie zusammengehörige Teile zusammen, also die Schubladenteile zusammen, die Korpusteile zusammen usw.

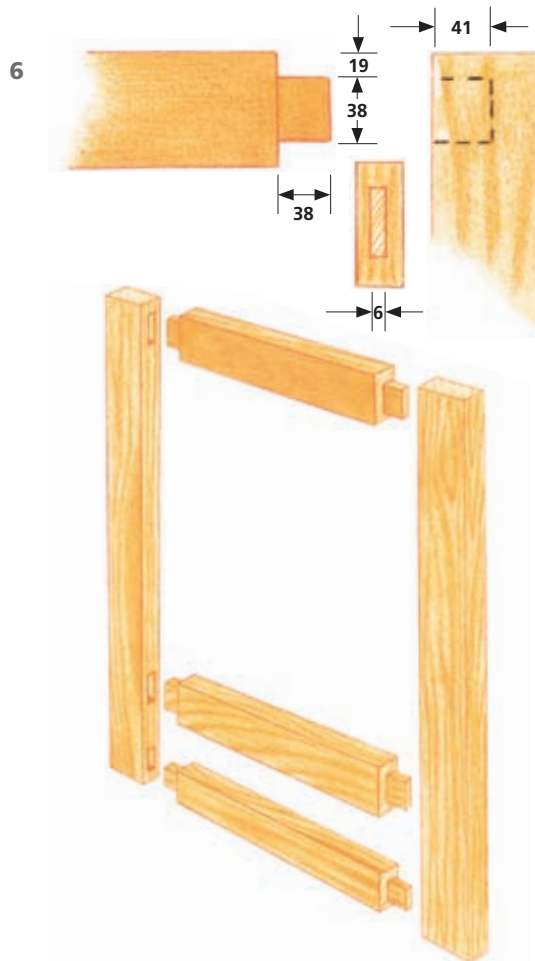
2 Hobeln Sie zuerst die Bretter glatt, die zu breiteren Brettern verleimt werden sollen, und stellen Sie die Bretter her.



3 Stellen Sie zuerst den Korpus her. Reißen Sie dazu die Nuten an, die Oberteil, Boden und mittleres Regalbrett aufnehmen sollen, und schneiden Sie die Nuten. Schneiden Sie einen 10 mm breiten Falz für die Rückwand (vgl. Seite 101 für Hinweise zum Fälzen).

4 Stecken Sie die Teile trocken (ohne Leim) zusammen und überprüfen sie auf Rechtwinkligkeit und Passung; nehmen sie dann wieder auseinander und säubern die Oberflächen.

5 Geben Sie Leim an, und bauen Sie den Korpus zusammen. Überprüfen Sie nochmals auf Rechtwinkligkeit, und spannen Sie den Korpus mit Zwingen zusammen.

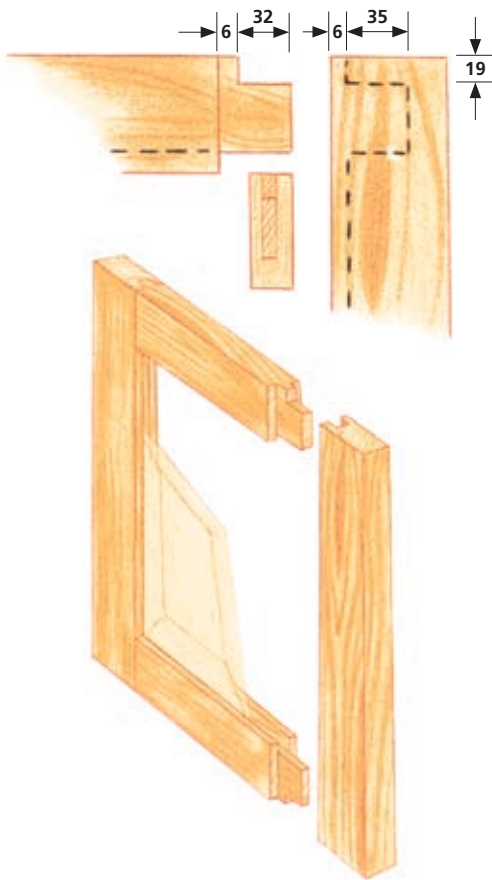


6 Der Frontrahmen wird mit Schlitz- und Zapfen-Verbindungen hergestellt (vgl. Seite 104–106 für Hinweise zu gezapften Verbindungen). Kontrollieren Sie die Länge der Friese. Der Rahmen kann etwas größer als der Korpus sein, damit man ihn später mit diesem bündig hobeln kann.

7 Reißen Sie Schlitz an den Längsfriesen und die Zapfen an den Quersfriesen an, und stellen Sie die Schlitz und Zapfen her. Da die Frieze 19 mm dick sind, sollten die Zapfen und Schlitz ein Maß von 6 mm aufweisen.

8 Kontrollieren Sie jede Verbindung auf gute Passung. Stecken Sie Teile trocken (ohne Leim) zusammen, und überprüfen Sie den Rahmen auf Rechtwinkligkeit. Nehmen Sie die Teile wieder auseinander, und säubern Sie die Oberflächen.

9 Geben Sie Leim an, und bauen Sie den Rahmen zusammen. Spannen Sie ihn mit Zwingen zusammen, und überprüfen Sie, ob er sich nicht verzogen hat.



10 Die Tür ist als Rahmen mit Füllung mit Schlitz-und-Nutzapfen-Verbindungen ausgeführt. Auch dieser Rahmen sollte mit leichter Übergröße hergestellt werden, damit er später auf die lichte Größe der Türöffnung gehobelt werden kann.

11 Schneiden Sie an den Innenseiten aller vier Türfrieze eine Nut (6 x 6 mm), um die Füllung aufzunehmen (vgl. Seite 101).

12 Reißen Sie Schlitz an den Längsfriesen an, und schneiden Sie sie.

13 Reißen Sie an beiden Enden der Quersfrieze die Nutzapfen an, und schneiden Sie die Zapfen. Die Feder am Nutzapfen wird so zugeschnitten, daß Sie in die umlaufende Nut paßt und diese ausfüllt.

14 Stecken Sie Teile trocken (ohne Leim) zusammen, und überprüfen Sie auf Rechtwinkligkeit und Passung.

15 Messen Sie dabei die lichte Weite und Höhe der Innenöffnung für die Füllung. Addieren Sie zu diesen Maßen jeweils 10 mm, um die Tiefe der Nut zu berücksichtigen. Nehmen Sie den Türrahmen wieder auseinander.

16 Schneiden Sie die Füllung auf das in Schritt 15 festgelegte Maß. Hobeln Sie an allen Seiten eine flache Fasse an die Füllung, wie in Abbildung 10 dargestellt, und setzen Sie die Füllung zur Probe in die Nut des Türrahmens ein.

17

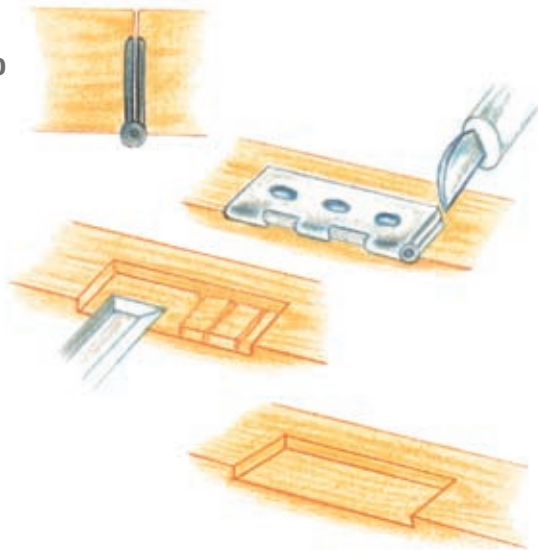


17 Setzen Sie den Türrahmen mit der Füllung trocken (ohne Leim) zusammen, die angefasete Seite der Füllung zeigt dabei nach außen. Überprüfen Sie auf Rechtwinkligkeit, nehmen Sie die Teile wieder auseinander, und säubern Sie die Oberflächen.

18 Geben Sie Leim an die Rahmenverbindungen, und setzen Sie die Tür mit der Füllung zusammen. Die Füllung wird nicht eingeleimt, sondern trocken in die Nut gesteckt. Überprüfen Sie nochmals auf Rechtwinkligkeit, und spannen Sie die Tür mit Zwingen zusammen.

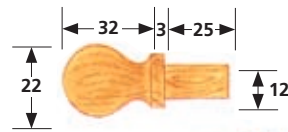
19 Befestigen Sie den Frontrahmen mit Leim und Nägeln am Korpus. Treiben Sie Nägel unter die Oberfläche, und füllen Sie die Vertiefungen. Hobeln Sie den Überstand am Rahmen ab.

20

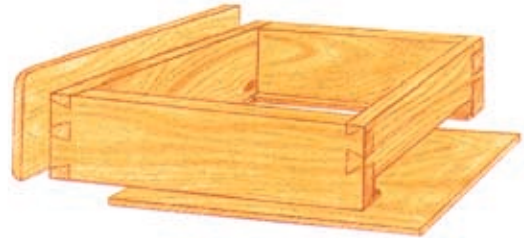


20 Kontrollieren Sie die Größe der Tür im Vergleich zur Größe der Türöffnung, und passen Sie die Tür ein. Die Fugen sollten möglichst schmal sein. Reißen Sie die Position der Scharniere an, und stemmen Sie die Aufnahmen für die Scharniere aus. Setzen Sie die Tür ein.

21 Um die Herstellung der Schublade zu vereinfachen, werden am Vorder- wie am Hinterstück einfache Schwalbenschwanzzinkungen verwendet (vgl. Seite 102–103 für Hinweise). Die Aufdoppelung am Vorderstück verdeckt die Zinkung und erspart auch das Anbringen von Stopklötzen.



22



22 Hobeln Sie zuerst das Vorderstück auf Maß, so daß es gut in die Schubladenöffnung paßt. Schneiden Sie das Hinterstück auf die gleiche Länge wie das Vorderstück und die Seitenteile auf die gleiche Breite wie das Vorderstück. Kontrollieren Sie die Enden auf Rechtwinkligkeit, und markieren Sie die benachbarten Teile der Verbindungen.

23 Reißen Sie die Schwalbenschwänze an den Seitenteilen an, und schneiden Sie sie aus (vgl. S. 102–103 für Hinweise).

24 Verwenden Sie die Schwalbenschwänze als Schablone, und reißen Sie die Zinken an.

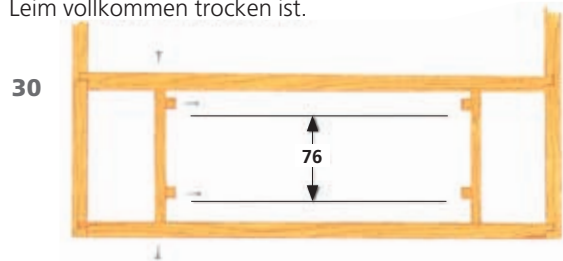
25 Schneiden Sie die Zinken aus (vgl. S. 23), und setzen Sie jede Verbindung zur Probe einmal (nicht öfter) zusammen.

26 Stecken Sie die Schublade trocken (ohne Leim) zusammen, und überprüfen Sie auf Rechtwinkligkeit. Nehmen Sie die Teile wieder auseinander, und säubern Sie die Oberflächen als Vorbereitung für den nächsten Schritt.

27 Geben Sie Leim an, und bauen Sie die Schublade zusammen. Spannen Sie die Schublade mit Zwingen ein, und überprüfen Sie nochmals auf Rechtwinkligkeit. Wenn die Schublade trocken ist, entfernen Sie überschüssigen Leim im Bereich der Zinkungen.

28 Legen Sie den Schubladenboden (die Faser verläuft quer, von Seite zu Seite) auf Leisten, die Sie am Vorderstück und den Seitenteilen mit Leim und Stiften angebracht haben. Der Boden wird nicht eingeleimt, sondern an der unteren Kante des Hinterstücks festgeheftet.

29 Befestigen Sie die Aufdoppelung mit Leim und Nägeln so am Vorderstück, daß es an allen Seiten gleichmäßig übersteht. Treiben Sie die Nägel unter die Holzoberfläche, und füllen Sie die Vertiefungen mit Holzkitt oder einer Mischung aus Leim und feinen Sägespänen. Runden Sie die Vorderkanten an der Aufdoppelung ab, wenn der Leim vollkommen trocken ist.



30 Die Schublade wird von einfachen Führungen gehalten, die an Querstreben angebracht werden, wie es die Abbildung oben zeigt.

31 Schneiden Sie die Leisten für den Kranz auf Länge, und versehen Sie die Enden mit Gehrungen. Hobeln Sie an der unteren Kante jeder Leiste eine Fase von 12 mm an.



32 Befestigen Sie die Kranzleisten mit Leim und Schrauben oder Nägeln.

33 Schneiden Sie die oberen und unteren Profilleisten auf Gehrung. Befestigen Sie die Profilleisten mit Leim und Drahtstiften. Bringen Sie die mittlere Profilleiste an.

34 Schneiden Sie die Rückwand auf Größe, und heften Sie sie im Falz ein.

35 Fertigen Sie zwei gleiche Griffknöpfe für die Tür und die Schublade an. Sie können auch gekaufte Griffe verwenden. Bohren Sie Löcher für die Zapfen an den Griffknöpfen, und leimen Sie die Knöpfe ein.

36 Das Original des Hängeschränkchens war mehrmals lackiert worden, die oberste Farbschicht war matt blau. Auf Seite 110 und 113 ist beschrieben, wie man ein ähnliches, gealtertes Aussehen erreichen kann.

